



Entomologische Studien im Winter.

Von Ökonomierat V. W ü s t , Rohrbach (Pfalz).

Als praktischer Landwirt und eifriger Sammler benütze ich das ganze Jahr über die Gelegenheit, alles, was auf entomologischem Gebiete mir in die Hände kommt, zu verwerten. Zu diesem Zwecke habe ich immer Schachteln und Dosen usw. in der Tasche, um die zufällig gefundenen Insekten bequem mit nach Hause nehmen zu können. Die Raupen werden gefüttert, die Puppen, entsprechend ihrem Vorkommen in der freien Natur, in Zuchtgefäße mit Erde, Moos usw. aufbewahrt, damit diese im geheizten Zimmer zum Ausschlüpfen kommen.

So werden ganz besonders die Puppen bei der Bodenbearbeitung, beim Mähen, Eggen, Hacken usw. gesammelt, die oft bis zum Eintritt des Winters eine große Anzahl repräsentiert. Alles wird mitgenommen, gleichviel, ob ich die einzelnen Objekte kenne oder nicht, da ich dieselben zur Anlegung und Ergänzung von Sammlungen usw. bestens verwerten kann.

Während des Winters hat man dann die schönste Gelegenheit, Studien zu machen und Versuche anzustellen, und ich kann versichern, daß ich auf diese Weise schon sehr oft zu den seltensten Objekten gekommen bin, wie man auch nebenbei mit Muse die verschiedensten Phasen der Entwicklung genau beobachten kann.

Ein alter Botaniker, der mich unterrichtete, hat immer den Ausspruch getan: „Nehme die Sichel zur Hand und grase, so wirst du vieles finden, was du sonst vergeblich suchst.“ Ebenso ergeht es dem Entomologen. Gerade ein Landwirt, ein Forstwirt, ein Gärtner haben die beste Gelegenheit, durch Zufall bei der Ausübung ihres Berufs Objekte zu finden, die man sonst lange vergeblich suchen kann.

Bei diesen Winterstudien konnte ich gleichzeitig die Beobachtung machen, daß Abnormitäten, Verkrüppelungen usw. auch in der freien Natur keine Seltenheiten sind; sie treten nicht allein bei der künstlichen Zucht, sondern auch in Gottes freier Natur, oft zahlreicher auf, als man gemeinhin annimmt.

Ebenso hat man die schönste Gelegenheit, bei solcher reicher Sammelausbeute die schmarotzenden Tiere, Schlupf-

wespen, Läuse usw., meist gerade dort zu finden, wo man sie am wenigsten vermutet. Auf diese Weise bin ich zu reger Beobachtung angespornt worden und habe im Laufe der Jahre Insekten kennen gelernt, biologische Studien getrieben und bin in Geheimnisse der Natur eingedrungen, die mir sonst fremd geblieben wären.

Als Spezialist auf dem Gebiete der Gallen und ihrer Erzeuger habe ich alle Gallen mitgenommen, auch selbst, wenn dieselben schon leer, d. h. ausgeschlüpft erschienen, um sie alsdann zu Hause zu zerlegen und unter Lupe und Mikroskop zu nehmen, wobei ich vielfach Eier, Larven, ganz besonders aber Schmarotzerinsekten darin gefunden habe und so mit der Kleintierwelt unserer Insekten in innige Berührung kam.

Bei Erörterung dieses Themas möchte ich ganz besonders darauf hinweisen, daß wir Entomologen immer mehr auch das Kleinste und Unscheinbarste in der Natur nicht vergessen dürfen; wir sollen nicht nach Schau- und Prunkstücken allein lüstern sein, sondern durch eifriges Studium, durch Erfassen auch der geringsten Kleinigkeiten, der unscheinbarsten Insekten deren Leben und Weben, deren Biologie usw. zu erforschen suchen, um von vielen Erscheinungen den Schleier zu lüften, der heute noch über viele Lebensvorgänge, Entwicklungsmetamorphosen, Biologien usw. gezogen ist.

Wer aber glaubt, daß in den kleinen Insekten vielleicht keine Schönheiten, keine Reize verborgen sind, der widme sich einmal auf kurze Zeit nur den Gallen und ihren Erzeugern, und er wird finden, daß hier unter Lupe und Mikroskop Schönheiten ihm aufgehen, die wir sonst vergebens suchen. Gerade zu Winterstudien sind die Gallen ein hervorragendes Objekt, um in die Tiefen der Natur, in ihr Werden, Entstehen und Vergehen einzudringen.

Coccinella 5-punctata nebst Varietäten.

In Heft III der „Deutsch. Ent. Zeitschrift“ 1913 macht C. Schirmer-Berlin-Steglitz auf die Variationsfähigkeit der Coccinelliden aufmerksam, wenschon „auffallende“ Varietäten von 5-punctata und 7-punctata nicht allzuhäufig sein sollen. Unter Tausenden der Cocc. 5-punctata gelang es ihm, beim Köschern 2 Exemplare derselben Aberration zu finden, die er mit dem Namen *v. heraldica* nov. var. belegte: eine fast schwarze Coccinelle mit roten Rändern der Flügeldecken und je einem roten Fleck inmitten der tiefschwarzen Färbung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Valentin

Artikel/Article: [Entomologische Studien im Winter. 79-80](#)

